

Der Bayerische Wald	7/1 NF	22	1. Juli 1993	ISSN 0724 - 2131
---------------------	--------	----	--------------	------------------

## Mitteilung über das Vordringen von *Andrena taraxaci* GIRAUD 1861 nach Deutschland (*Hymenoptera*, *Apoidea*)

Erwin Scheuchl, Velden/Vils

**Zusammenfassung:** *Andrena taraxaci* GIRAUD 1861, die bislang aus Deutschland nur einmal gemeldet wurde, hat ihr Verbreitungsgebiet weiter nach Westen ausgedehnt und ist mittlerweile zumindest in der Gegend von Passau stellenweise die häufigste *Andrena*-Art.

### Taxonomische Stellung

Im folgenden schließe ich mich bezüglich der taxonomischen Stellung der Auffassung WESTRICHS an und betrachte *Andrena taraxaci* GIR. und die im südlichen Oberrheintal vorkommende *Andrena rhenana* STOECKHERT 1930 als zwei selbständige Arten, da sie sich klar voneinander unterscheiden lassen (WESTRICH 1989). Bei WARNCKE 1967 und DYLEWSKA 1987 werden die beiden Formen als östliche bzw. westliche Subspezies von *Andrena taraxaci* GIR. aufgefaßt.

### Morphologische Merkmale

Die Weibchen unterscheiden sich von fast allen anderen *Andrena*-Arten durch Dornreihen an den Innenseiten der Hinterschenkel (Abb. 1). Von den in Bayern vorkommenden Arten besitzt nur *Andrena humilis* IMHOFF 1832 das gleiche Merkmal, ist aber durch die helle Gesichtsbehaarung leicht zu unterscheiden. Die Männchen lassen sich schon im Gelände leicht ansprechen, da sie als einzige der in Bayern heimischen Arten ein verlängertes Sternum 8 besitzen, welches das Endtergum beträchtlich überragt (Abb. 2). Ich gebe auch das männliche Genital und das Sternum 8 wieder, da die Abbildungen bei DYLEWSKA 1987 nicht korrekt sind.

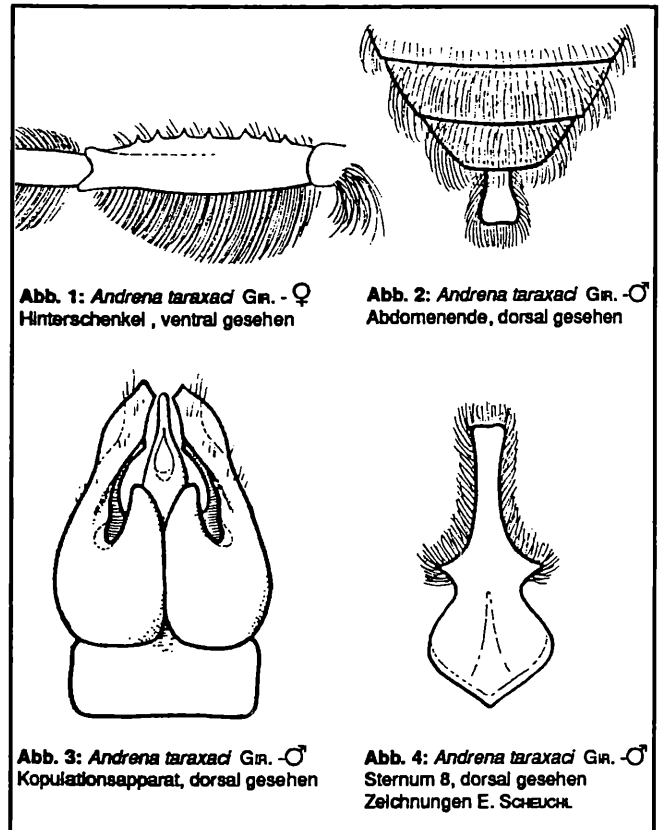
### Verbreitung

Der erste und meines Wissens bisher einzige publizierte Fund in Deutschland gelang Herrn Dr. Reichholf, der am 20.4.1983 bei Aigen am Inn ein Pärchen fing (WARNCKE 1986). Die Art drang von der südlichen Balkanhalbinsel in das pannonische Becken vor und breitete sich von dort donauaufwärts aus (WARNCKE 1986).

In den letzten Jahren traf ich die Art vereinzelt in Kiesgruben in der Umgebung von Passau an (Belegexemplare: 1 Männchen am 7.4.1991 in der Kiesgrube im Kreppenholz bei Salzweg, MTB 7346/4, 1 Männchen am 11.4.1992 in der Kiesgrube bei Kastenreuth, MTB 7346/4). In diesem Frühjahr (1993) suchte ich am 17.4. vier Kiesgruben auf, und zwar bei Mausmühle (MTB 7346/4), bei Kastenreuth (MTB 7346/4), bei Gerlesberg (MTB 7346/3) und bei Hellersberg (MTB 7346/3). In den beiden ersten kam *Andrena taraxaci* GIR. häufig vor, in den letzten beiden war sie die häufigste Art - in der Kiesgrube Hellersberg trat sie sogar in einer überraschend großen Individuenzahl auf. Die Grube ist ungefähr 1000 m lang und 500 m breit, etwa die Hälfte ihrer Fläche ist dicht mit Huflattich (*Tussilago farfara* L.) bewachsen. Auf einer Kontrollfläche von 1 m<sup>2</sup> mit durchschnittlicher Bewuchsdichte waren meist 5 - 10 Tiere zu beobachten (die Weibchen auf Huflattichblüten sitzend, die Männchen in 10 - 20 cm Höhe patrouillierend), zu keiner Zeit jedoch weniger als 3. Auch nach vorsichtigster Schätzung ergäbe sich daraus ein Populationsumfang von mehreren 10.000 Tieren. Die Weibchen besuchten nicht nur *Tussilago*, sondern waren auch in großer Zahl auf *Salix*blüten zu finden.

### Literatur

- DYLEWSKA, M. (1987): Die Gattung *Andrena* in Nord- und Mitteleuropa - Acta Zool. Cracov., **3**: 359 - 708
- WARNCKE, K. (1967): Beitrag zur Klärung paläarktischer *Andrena*-Arten - Eos, **43**: 171 - 318
- WARNCKE, K. (1986): Elf Bienenarten neu für Bayern Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen, **35**: 25 - 28
- WESTRICH, P. (1989): Die Wildbienen Baden-Württembergs - Verlag Ulmer, Stuttgart



### Anschrift des Verfassers

Erwin Scheuchl  
Dreisesselstraße 2  
84149 Velden/Vils